J. J. W. Heinse.

4. Das Kolisäum in Rom.*)

Gestern früh bin ich an dem Kolisäum herumgeklettert. Es liegt auf dem herrlichsten Platze, den man sich denken kann; gerade in der Mitte des alten Roms, in dem Thale zwischen den drei Hügeln Palatino, Celio und Esquilino, und war der bequemste Freudenort für alle Einwohner. Es ist rührend und schrecklich zugleich, wie einige Zwergenkel der herrischen Urväter und die Barbaren an den erhabenen in schöner Form erbauten Massen genagt und zerstört haben, und sie doch nicht zu Grunde richten konnten. Die eine Hälfte der äußern Einfassung ist weggetragen, und aus den geraubten Trümmern sind die stolzesten Paläste der neuern Welt aufgeführt; die andere steht noch, ein weiter Kreis in hoher grauer Majestät mit lauter Quaderstücken von Felsen und dreifachen festen Säulen übereinander mit korinthischen kleinen Pilastern oben bekränzt. Die Zusammenfügung von Stein auf Stein hat das Maulwurfsgeschlecht überall durchlöchert, um die metallenen Pflöcke herauszuholen, und die breiten Spitzen von Backsteinen stehen auf Gewölben noch zum Theil, rund um in Trümmern, und zum Theil hat sie die Zeit in Ruinen darnieder gestürzt, und sie liegen unten im Schutte. Gras und Kraut und Gesträuch mit Lorbeerstauden grünt und blüht überall, wie auf einem Anger von fruchtbarem Boden, und das Oval der Arena ist eine vollkommene Wiese. Eine solche Gestalt hat jetzt das ehemalige Wunder der Welt, das achtzigtausend Zuschauer faßte, welche alle binnen wenig Minuten wieder auf der Straße sein konnten; und erschüttert noch den kühnsten der heutigen Eroberer. Herum trauern der Esquilino und Palatino und Celio mit ihren zerfallenen Tempeln, Bädern, Wasserleitungen und niedern Gewölben. Der Plan zum Ganzen ist äußerst einfach. Die Rundung eiförmig; der größere Durchmesser theilt sich in vier kleine, von denen zwei die Arena einnimmt, und einen auf jeder Seite der Gang vom Gebäude selbst, die zusammen etwas über achthundert Palmen ausmachen; die Peripherie hat deren drittehalbtau-

*) Aus: J. J. W. Heinse's sämmtlichen Schriften.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000355